

Großbaustelle ohne Aufregung

Eine Ziegelhäuserin erinnert sich

Ziegelhausen. (hö). Auch dazu sind Zeitungsberichte gut: Sie wecken Erinnerungen. So ging es Elfriede Maisch-Doss, als sie die RNZ-Reportage „Ein Stadtteil will, dass es vorbei ist“ zur Kanalsanierung in der Peterstaler Straße las. Und da kam der 75-Jährigen in den Sinn, wie 1969 die Peterstaler Straße verbreitert wurde – übrigens mit einer monatelangen Komplettsperung, über die man sich einst in der noch selbstständigen Gemeinde nicht aufregte: „Aber damals gab es auch noch nicht so viel Verkehr.“ Auch die RNZ berichtete nur ein einziges Mal denkbar knapp: „In Ziegelhausen herrscht seit Monaten Hochbetrieb auf der Großbaustelle in der Peterstaler Landstraße. Zur Zeit werden 200er Rohre für die neue Gasleitung verlegt. Die Arbeiten an den Stützmauern nehmen viel Zeit in Anspruch.“

In dieser Zeit wurden auch einige Häuser abgerissen – und viele Vorgärten, die damals charakteristisch für die kleine, enge Landstraße waren, mussten weichen.

Maisch-Doss, die in der Peterstaler Straße 63 aufwuchs, erzählt das alles ganz unaufgeregt – und sie wünscht sich auch, dass man die jetzigen Arbeiten im Stadtteil ebenso gelassen sieht, denn es sei nun mal notwendig, einen größeren Kanal zu verlegen: „Das ist für uns Ziegelhäuser schon eine lange Durststrecke, aber wieso soll es anders gehen.“ Ihr Vater Carl Maisch war 14 Jahre Gemeinderat und selbst von der Straßenverbreiterung überzeugt. Doch er erlebte die Fertigstellung des Großprojektes nicht mehr: Als er am 4. September 1969 mit 74 Jahren starb, musste der Pfarrer sich seinen Weg ins Haus über lange Holzhohlen bahnen, da Straße und Gehweg längst noch nicht fertig waren.



Die drei Farbbilder zeigen Eindrücke von der Baustelle in der Peterstaler Straße anno 1969 – damals wurde die gesamte Fahrbahn verbreitert. Alle Fotos: Maisch-Doss

So eng ging es in den 50er Jahren zu: links ein Festumzug zum 25-jährigen Jubiläum des Gesangsvereins „Schubert-Quartett“ 1952, rechts der Besuch eines Onkels aus Amerika 1955.

Das Sozialzentrum in den Blick rücken

Mit dem Elisabeth-Fest feierten die sechs sozialen Einrichtungen rund um die Kirche St. Michael erstmals gemeinsam

Von Sabine Hebbelmann

Südstadt. Um die Kirche St. Michael herum hat sich in den letzten Jahren ein Sozialzentrum entwickelt, das für die Heidelberger Bevölkerung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dazu gehören die Pfarrei St. Michael, der Kindergarten St. Elisabeth, der Caritasverband Heidelberg, die Sozialstation Heidelberg-Süd, die Heidelberger Südstadttafel und der Effata Weltladen. Zum ersten Mal veranstalteten die sechs Einrichtungen am Sonntag einen gemeinsamen Tag der offenen Tür, das Elisabeth-Fest.

„Die Idee war, dieses Zentrum in den Blick zu rücken“, sagte Pfarrer Christof Heimpel. Durch die räumliche Nähe und die gute Vernetzung ergeben sich immer wieder Synergien. Der persönliche Kontakt ist gut, sowohl untereinander als auch zu den Hilfe Suchenden, die in allen Lebenslagen persönliche Beratung und oft auch ein Betätigungsfeld finden. „Wir brauchen die Menschen die zu uns kommen nicht vermitteln, sondern kümmern uns hier selbst um sie“, betonte Caritas-Geschäftsführer Hubert Herrmann den ganzheitlichen Ansatz. Und Arthur Rohrseitz, Vorsitzender der Sozialstation Heidelberg-Süd, ergänzte: „Vom Anfang bis zum Ende und für alle Schicksalsschläge des Lebens ist alles abgedeckt.“ Die Sozialstation beschäftigt 60 Mitarbeiter und

bietet einen ambulanten Pflegedienst sowie Hauswirtschaft an.

Neu ist die Serviceagentur „Rat und Tat“. Die Weiterentwicklung der gleichnamigen Südstadt-Tafel wird vom Effata Weltladen und dem Caritasverband Heidelberg betrieben. Damit möchten die beiden Einrichtungen bedürftige Menschen nicht nur ernähren, sondern nach Möglichkeit auch wieder in Lohn und Brot bringen. Die Agentur verbindet Dienstleistungen wie Gartenarbeiten, Hausmeisterarbeiten, Winter- und Kurierdienste mit der Integration von Arbeit suchenden Menschen ins Arbeitsleben. Laut Klaus Gottermeier, Geschäftsführer des Effata Weltladens, lernt ein Auszubildender aus dem Mörgelgewann bei ihm gerade Einzelhandelskaufmann und konnte sich schon eine Wohnung auf dem Boxberg leisten.



Caritas-Geschäftsführer Hubert Herrmann (von links) und Pfarrer Christoph Heimpel im Gespräch mit Bernhard Carl von der Volksbank Kurpfalz H+G Bank. Jugendliche konnten sich selbst Buttons basteln (rechts Bild). Fotos: heb

Der Termin für das neue Fest wurde bewusst in die „Faire Woche“ gelegt, in der es künftig jedes Jahr stattfinden soll. Passend dazu waren fair gehandelte Getränke und afrikanisches Fingerfood im Angebot. Auch sonst war wirklich für jeden etwas dabei: Die Konfirmanden

backten Waffeln, Kindergartenleiterin Patricia Stoiber-Engler führte durch den Kindergarten und die Erzieherinnen schminkten die Kinder.

Die Größeren konnten sich auf dem Sportplatz des Englischen Instituts austoben oder Buttons basteln. In der Kirche erklangen Orgel- und Flötenkonzerte und draußen präsentierte die Heidelberger Band „Spontan“ ihren selbst geschriebenen Song über die Schöpfung: „Es werde Sound“. Das Fest endete mit einem Gottesdienst, den der MGV Liederkranz Rohrbach musikalisch gestaltete.



KURZ NOTIERT

Conversation Française

Ziegelhausen. Im Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6, hat ein Französisch-Konversationskurs begonnen. Die Gruppe trifft sich mittwochs um 11.15 Uhr. Die Kosten betragen 40 Euro. Intention dieses Kurses ist es, mit Hilfe von Texten zu aktuellen Ereignissen oder zu ausgewählten Themen die bestehenden Französischkenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Der Kurs läuft bereits seit dem 19. September. Gute Vorkenntnisse sind für die Kursteilnahme erforderlich. Anmeldung unter Telefon 06221 / 804427.

Grundkurs Zeichnen

Ziegelhausen. Ab Dienstag, 25. September, findet im Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6, jeweils zwischen 15 bis 18 Uhr ein Zeichenkurs für Anfänger unter dem Motto „Licht, Schatten und Volumen“ statt. Die Kosten für die sechs Treffen betragen 48 Euro. Info und Anmeldung unter Telefon 06221 / 804427.

Dämmerstopp

Wieblingen. Ein geselliger Nachmittag mit handfester Vesper und launiger Musik ist am Donnerstag, 27. September um 16 Uhr, im Seniorenzentrum Wieblingen, Mannheimer Str. 267.

Frühstücken

Neuenheim. Am Sonntag, 30. September, findet auf dem Neckarvorland unter der Theodor-Heuss-Brücke der traditionelle Neuenheimer Frühstücken statt. Für Zwiebelkuchen, Neuen Wein und sonstige Leckereien ist gesorgt. Als Musikbegleitung hat der Stadtteilverein „Sunny and the Jukebox“ engagiert.

Schleusenführung Karlstor

Altstadt/Rohrbach. Am Montag, 1. Oktober, gibt es um 15 Uhr eine Führung durch die Neckarschleuse am Karlstor. Anschließend gehen die Teilnehmer zum Kaffeetrinken in die Altstadt. Für die Führung sollte man sich bis zum 28. September im Seniorenzentrum Rohrbach unter Telefon 06221 / 334540 anmelden.

Pilates-Workshop

Neuenheim. Der aus acht Einheiten bestehende Pilateskurs kostet 40 Euro und findet dienstags von 14.30 bis 15.30 Uhr im Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12 statt. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 06221 / 437700.

Pilateskurs 60+

Neuenheim. Das Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12 bietet auch einen Pilateskurs speziell für Senioren an. Acht Sitzungen umfasst der Kurs, der donnerstags von 14.30 bis 15.30 Uhr im Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12 stattfindet und 40 Euro kostet. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 06221 / 437700.

Angebote für die Weststadt-Senioren

Weststadt. (rl) Das Seniorenzentrum Weststadt bietet in der Dantestraße 7 drei Angebote zu den Themen Gedächtnis, Nostalgie und Sport an.

> **Gedächtnistraining:** Am Dienstag, 25. September, findet von 10 bis 11.30 Uhr das nächste Gedächtnistraining statt. Das spezielle Training soll die Leistung des Gehirns verbessern. Dabei werden vor allem jene Gehirnregionen aktiviert, die mit fortschreitendem Alter nachlassen.

> **Sammeltassennachmittag:** Am Mittwoch, 26. September, findet von 14.30 bis 16 Uhr wieder ein „Sammeltassennachmittag“ statt. Mit musikalischer Begleitung auf der Gitarre gibt es ein gemütliches Kaffeetrinken und Kuchenessen. Die Tische werden im Stil der 40er, 50er und 60er Jahre eingedeckt und dekoriert.

> **Tischtennis für Senioren:** Jeden Donnerstag ab 14 Uhr kann man im Garten des Seniorenzentrum Tischtennis spielen. Um Mitzumachen ist keine besondere Spielstärke erforderlich. Der Spaß am Spiel steht allein im Vordergrund. Schläger und Bälle werden gestellt. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 06221 / 5838320 (Günter Hochmuth).

Rekordsumme von 3800 Euro errudert

Heidelberger Volksbank unterstützt zum dritten Mal „Rudern gegen Krebs“

Heidelberg. (rl) Die Heidelberger Volksbank beteiligte sich an der Benefizveranstaltung „Rudern gegen Krebs“ mit einem besonderen Angebot. Wer sich nicht in einem der rund 70 Boote auf den Neckar wagt, konnte am Neckarufer auf dem Trockenen an einem Ruder-Ergometer seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Angespornt wurden die Teilnehmer durch das Versprechen der Regionalbank pro 100 Meter einen Euro für die gute Sache zu spenden. Die Besucher „erruderten“ bei dem herrlichen Sommerwetter auf der Neckarwiese rekordverdächtige 372 Kilometer. Die Volksbanker rundeten auf 3800 Euro auf.

Vergangene Woche übergaben der neue Volksbankvorstand Alexander Alten und Jens Layer, Zweigstellenleiter der Mönchhofstraße, den Spendenscheck an Klaus Möller, Vorstand der Stiftung „Leben mit Krebs“, Joachim Wiskemann vom Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen und Hartmut Kempf, Vorsitzenden der Rudergesellschaft Heidelberg 1898.

Bereits zum dritten Mal hatte die Hei-



v.l.: Alexander Alten (Volksbank), Jens Layer (Volksbank), Klaus Möller (Stiftung „Leben mit Krebs“), Joachim Wiskemann (NCT) und Hartmut Kempf (Rudergesellschaft). Foto: Henschel

delberger Volksbank das „Rudern gegen Krebs“ unterstützt. Die Spendensumme war diesmal weitaus höher, als bei der Aktion im vergangenen Jahr: 2011 erru-

derten die Besucher 249,8 Kilometer an insgesamt vier Ergometern. Damals übergab die Volksbank einen Spendenscheck über 2500 Euro.